

Weimarer Kinderrechtspreis: Das sind die Nominierteren 2025

Seit 30 Jahren würdigt Weimar den Einsatz für Kinder mit einem besonderen Preis. Auch dieses Jahr stehen engagierte Menschen im Mittelpunkt – wer steht zur Wahl?

Weimar. Seit nunmehr 30 Jahren vergibt die Stadt Weimar immer am 20. November, dem Tag, an dem im Jahr 1989 die UN-Kinderrechte verabschiedet worden sind, den Weimarer Kinderrechtspreis. Mit diesem werden Menschen, Einrichtungen und Organisationen geehrt, die sich mit herausragendem Engagement für die Rechte, Interessen und das Wohl von Kindern in Weimar einsetzen.

Die diesjährige Preisverleihung findet im feierlichen Rahmen, musikalisch begleitet durch die Schola Cantorum Weimar, am Donnerstag, 20. November, um 16 Uhr im Mon Ami statt, wie die Stadt mitteilte. Die Kommune lädt herzlich zu der öffentlichen Feier des 30. Weimarer Kinderrechtspreises ein.

Kinderjury entscheidet über Weimarer Kinderrechtspreis

Der Stadt zufolge wurden bis zum 3. November fristgerecht sieben Vorschläge eingereicht, über welche eine Kinderjury entscheiden wird. Die Kinderjury würdigt alle Nominierteren, spricht ihren Dank aus und „setzt damit ein starkes Zeichen für Mitbestimmung und Wertschätzung“, heißt es weiter.

Neben dem Preisgeld wird eine von Kindern unter Anleitung der Künstlerin Katja Weber gestaltete Skulptur vergeben. Die Nominierteren für den Weimarer Kinderrechtspreis 2025 sind:

Bärbel Schinner engagiere sich seit vielen Jahren mit großem Herzen für Menschen, besonders für Kinder in schwierigen Lebenssituationen, schreibt die Stadt. Sie organisiere Schuleinführungsfeste bei der Weimarer Tafel und schenke Kindern Zuwendung und Hoffnung. Ihr Einsatz zeige, dass gelebte Hilfsbereitschaft und Menschlichkeit den Alltag vieler Kinder verändern können.

Klavierpädagogin Viola Michaelis ermögliche seit Jahrzehnten Kindern den Zugang zur Musik – auch blinden und sehbeeinträchtigten Schülerinnen und Schülern. Mit innovativen Unterrichtsmethoden, Geduld und Empathie schaffe sie Chancen und Freude am Lernen. Zudem engagiere sie sich für Kinder



Weimarer Kinderrechtspreis 2025: Neben dem Preisgeld wird eine von Kindern unter Anleitung der Künstlerin Katja Weber gestaltete Skulptur vergeben.

SOFIA ORFANIDIS/STADT WEIMAR/ARCHIV

aus der Ukraine und verbinde Musik, Inklusion und Solidarität auf beeindruckende Weise.

Der Verein Klasse(n)Streicher e.V. biete Kindern die Möglichkeit, im Schulalltag ein Streichinstrument zu erlernen – von Geige bis Kontrabass. Wertschätzung, Motivation und Freude stünden im Mittelpunkt, nicht Leistungsdruck. So fördere das Team Selbstbewusstsein, kulturelle Teilhabe und das Recht jedes Kindes auf Bildung und Mitbestimmung.

Seit 2007 ist **Michaela Wiesner** im Café Conti in Weimar-Schöndorf eine verlässliche Bezugsperson für Kinder und Jugendliche. Mit Empathie, Humor und großem Verantwortungsbewusstsein begleite sie junge Menschen durch schwierige Lebensphasen.

Sie schaffe einen Ort der Geborgenheit, des Vertrauens und der Offenheit – ein Ankerpunkt für viele im Stadtteil.

Das Streetwork-Team Weimar stehe seit Jahren an der Seite junger Menschen im öffentlichen Raum. Mit Projekten wie der Skatenacht, Graffitiworkshops und dem mobilen Jugendclub schaffe es Begegnung und Beteiligung. Es gebe Jugendlichen eine Stimme und fördere Verständigung, Teilhabe und Verantwortung in der Stadtgesellschaft.

Familie Käßner/Kirchgässner öffne seit vielen Jahren ihr Zuhause für Kinder in Not als Bereitschaftspflegefamilie. Sie biete Schutz, Geborgenheit und Wärme – oft von einer Stunde auf die andere. Ihr Engagement stehe beispielhaft für Nächstenliebe, Menschlichkeit und das Recht jedes Kindes auf ein sicheres Zuhause.

Mit der inklusiven Laufabteilung „Runclusive“ setze sich der VfB Oberweimar für sehbeeinträchtigte und blinde Kinder ein. Die Laufguides begleiten individuell, förder-

ten Selbstbewusstsein und schaffen durch Sport Gemeinschaft und Vertrauen. „Runclusive“ stehe für gelebte Inklusion und das Recht jedes Kindes auf Teilhabe, Bewegung und Freude.

Würdigung für Menschen, die Kindern Mut machen

Mit dem Weimarer Kinderrechtspreis soll die Bedeutung der Kinderrechte in den Mittelpunkt der öffentlichen Aufmerksamkeit gerückt werden. Sina Solaß, die Kinder- und Jugendbeauftragte der Stadt Weimar, fasste anlässlich des Jubiläums der Preisverleihung zusammen: „Die Kinderrechte sind das Fundament einer gerechten und menschlichen Gesellschaft. Sie erinnern uns daran, dass jedes Kind gesehen, gehört und geschützt werden muss – unabhängig von Herkunft oder Lebenssituation.“ Der Kinderrechtspreis würdige Menschen, die genau das tagtäglich lebten: die Kindern Mut machten, sie beteiligten und ihnen Chancen eröffneten. red